

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.  
mit Aufträgen: einzelne Nr. 10 Pf.  
:: Gemeinde-Verbands-Kontos Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 43

## Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 90  
Millimeter breite Millimeterzeile 12 Pf.  
Anzeigenschluß 10.00 vorm. D.-Z. II 34 1332

Hauptredakteur: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Stellvertreter: Werner Kuhnisch, Altenberg; verantwortlich für den gesamten Textteil:  
Felix Jehne, Dippoldiswalde; verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Druck u. Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde

Nr. 76

Sonnabend, am 31. März 1934

100. Jahrgang

## Öertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Rechtzeitig im Jahre feiern wir dieses Jahr das Osterfest. Aber als ob die Natur dem Menschen zu Ostern schon den Frühling zeigen wollte, ist sie gerade heute schon besonders vorgeschritten. Schon blühen die ersten Buschwindröschen und die Sträucher treiben mächtig ins Grün. Es ist herrlich, jetzt durch Feld und Flur zu wandern. Und wenn auch der Himmel ein trübes Gesicht macht, Fernsicht durch dichte Nebelwände verhängt ist, hinaus, auf Schritt und Tritt gibt es neues zu sehen in der Werkstatt Natur. Darum nicht das Osterfest im Zimmer geholt. Das Wetter wird ein Einsehen haben, und uns in dieser Hinsicht sicher annehmbare Feiertage bringen. Allen ein frohes Fest!

— In Dresden verstarb am Karfreitag früh der frühere Besitzer der Maschinenfabrik Dippoldiswalde, Edward Thoring. Im Jahre 1905 übernahm er von Stadtrat Schnabel die Fabrik und führte sie, die in landwirtschaftlichen Kreisen guten Ruf genoss, weiter aufwärts. Von Anfang seines Hereins an betätigte er sich auch in der Öffentlichkeit. Am 2. Januar 1909 trat er, vom Vertrauen seiner Mitbürger berufen, ins Stadtverordneten-Kollegium und zu Beginn des Jahres 1914 in den Stadtrat ein. Ihm gehörte er bis Ende 1919 an. In der Inflationszeit verkaufte er seinen Besitz und zog nach Leubnitz-Neuostra. Mäanderei Schicksalsschläge trafen den nationalgesinnten, aufrechten Mann; ein geruchloser Lebensabend war ihm nicht beschieden, aber voll Würde wußte er die ihm auferlegte Last zu tragen. Er ruhe in Frieden!

**Dippoldiswalde.** Am Mittwoch hielt der St.-Sturm 13/178 im Schützenhaus seinen Kameradschaftsabend ab, der dadurch an besonderer Bedeutung gewann, daß der bei seinen Kameraden so außerordentlich beliebte Obersturmführer Franz Müller die Führung seines Sturmes niederlegte und diesen Abend benutzte, sich von seinen Mitkämpfern zu verabschieden. Dem großen Vereinszimmer hatten Angehörige des Sturmes mit Fahnen der nationalen Erhebung und Lorbeerbüschen ein feierliches Gepräge gegeben. Nach dem Lied „Es leb' der Schütze froh und frei“ ergriff der Scheidende das Wort. Mit bewegter Stimme, aber in soldatischer Art, gab er die Umstände seines Scheidens bekannt und dankte für die aufrichtige Gefolgschaft und die eiserne Disziplin und pries in beredten Worten den Korpsgeist seiner Truppe. Seine padenden Worte fanden ihren Ausklang in der Ermahnung zu weiterer unerwählter Treue zur alten Sturmtruppe und zum neuen Sturmführer im Sinne Adolf Hitlers. Scharführer Gehmann sprach im Namen aller den Dank dafür aus, daß er seinen Kameraden ein vorbildlicher Führer gewesen sei und seinen Grundsatz: „Dienst ist Dienst“ in strenger, aber, gerechter Weise durchgeführt habe. Für sein neues Wirkungsfeld — Adjutant der Kreisleitung — wünschte er alles Gute. Der Redner wußte noch in überzeugender Weise darzulegen, was gerade diesen Führer bei seinen Kameraden so unendlich beliebt und wertvoll gemacht hatte: seine Einstellung, daß nicht Kadavergehörigkeit, sondern freiwillige Unterordnung zum Wohl für Volk und Vaterland den Dienst beherrschen muß. In bewegten Schlussworten überreichte er Obersturmführer Müller ein großes Bild des Sturmes 13/178 unter Glas und Rahmen, während sich alle Kameraden vom Maße erhoben hatten. Eine Echar, die die Strenge des Scheidenden besonders zu fühlen bekommen hatte, überreichte sogar ein wertvolles Andenken. Die nunmehr eingeleitete Abschiedsstimmung wurde unterbrochen durch den Besuch des Sturmbannführers Thürk und seines Adjutanten, die es sich nicht nehmen lassen wollten, einem verdienstvollen alten Kämpfer, der die St. in Dippoldiswalde mitgegründet hat, herzliche Worte des Dankes und des Abschieds zu widmen. Obertruppführer Paul Rnoch wurde mit der Führung des Sturmes 13/178 beauftragt, der in kurzen Worten um das Vertrauen und um gleiche Disziplin wie beim Vorgänger bat. Ein dreifaches Sieg-Heil auf den Scheidenden und auf den mit der Führung beauftragten Sturmführer schloß im Anschluß an das Horst-Wessel-Lied den offiziellen Abend. Daran schloß sich eine Fidejussio, die alle Kameraden noch einige Stunden zusammenhielt.

**Dippoldiswalde.** Vom 26. bis 28. Lenzing fand in der Landwirtschaftlichen Schule zu Dippoldiswalde eine Ortsbauernführerlehre der Kreisbauernschaft Dippoldiswalde statt. Sämtliche Ortsbauernführer dieses Kreises, gegen 90 Herren, wurden dort durch Vorträge anerkannter Fachleute über alle Gebiete unterrichtet, über die sie eingehende Kenntnisse bei ihrer Arbeit

in den Ortsbauernschaften haben müssen. Die Vortragsveranstaltung stand unter Leitung des Schulungsamtes der Landesbauernschaft Sachsen und widmete sich in straff disziplinierter Form ab. Um die Ortsbauernführer mit den neuen Kommandos, wie sie heute in der St. üblich sind, vertraut zu machen, fand sogar jeden Tag nach dem Mittagessen ein kurzer Fußdienst statt. Am 1. Tag sprach ein Redner des Amtes für Bevölkerungspolitik über Bevölkerungsfunde, Rassenkunde, Rassenpflege und Bevölkerungspolitik, anschließend ein Mitarbeiter des Rasse- und Siedlungsamtes der St. über die beiden grundlegenden Werke des Reichsbauernführers Darré: „Das Bauerntum als Lebensquell der nordischen Rasse“ und „Neuadel aus Blut und Boden“. Am 2. Tag sprach der Leiter des Schulungsamtes über die Bedeutung des Bauern in der deutschen Geschichte sowie über Grundzüge und Erfolge nationalsozialistischer Agrarpolitik, anschließend der Leiter der Landesstelle für Siedlerauswahl über die Neubildung deutschen Bauerntums (Siedlung). Daran schloß sich, um auf die gute Zusammenarbeit mit der P.D. der NSDAP. hinzuweisen, ein Vortrag des Kreisbildungsleiters Pp. Schulze an, und den Abschluß bildete eine Schilderung des Werdeganges des Menschen und Kämpfers R. Walter Darré. Am 3. Tage schließlich sprach der Kreisbauernführer zu seinen Ortsbauernführern über ihre Pflichten und Aufgaben draußen in ihrem Wirkungsbereich, anschließend ein Vertreter der Landesbauernschaft Sachsen über das Reichserbholgesetz mit Aussprachen, am Nachmittag Vertreter des Genossenschaftsverbandes und des Landhandels über die Aufgaben und Ziele ihrer Gliederungen innerhalb des Reichsnährstandes. Ein Redner des Reichsluftschutzbundes wies kurz auf die Bedeutung des Luftschutzes für das Land hin und den Abschluß bildete ein Vortrag eines Mitarbeiters des Schulungsamtes über den Aufbau und die Bedeutung des Reichsnährstandes. Aus diesem Vortrag ergaben sich ganz besonders die großen Rechte, die der Führer dem Bauern im neuen Staat eingeräumt hat, um ihn in die Lage zu versetzen, weitaus höhere Pflichten im Staate zu übernehmen und zu erfüllen. Darauf wurden die Ortsbauernführer vom Redner noch einmal ganz besonders eindringlich hingewiesen und als äußeres Zeichen der Bereitwilligkeit zum reiflichen Einseh der Ortsbauernführer der Kreisbauernschaft Dippoldiswalde und als Zeichen des blinden Vertrauens wurde die Tagung mit einem dreifachen „Sieg-Heil“ auf unseren Führer und den Reichsbauernführer geschlossen.

— Am 2. Feiertag findet in der Sakristei Gottesdienst für Schwerhörige statt, und zwar um 11 Uhr.

— 1000 Jungvolkführer des Oberbannes 2 (Ostachsen) in 18 Zeltlagerlagern. Vom 29. bis 31. März wurden die Stammführer zu einem Lager zusammengezogen. Vom 2. bis 7. April finden zwei Fähnleinführer, fünf Jungzugführer und Jungenschaftsführerlager in ganz Ostachsen statt. Aufgabe dieser Schulungslager ist es, das ostächsische Jungvolk in der Hitlerjugend von der kleinsten Einheit, der Jungenschaft, bis zu Jungzug, Fähnlein und Stamm nach einheitlichen Grundsätzen auszurichten. — Auch auf Verreuther Rittergutsf. im Tännichgrund ist ein solches Lager errichtet.

**Dippoldiswalde.** In den letzten Wochen waren die Klubmeisterschaften im deutschen Keglerbunde auszutragen. Vom hiesigen Verbands beteiligte sich leider nur der Klub „Silberfugel“. Es mußten dreimal 100 Kugeln geworfen werden. Das Resultat war zufriedenstellend. Die drei Besten, die die Mannschaft zu den weiteren Kämpfen bilden, sind H. Voigt mit 1537, E. Looße mit 1520 und M. Elias mit 1502 Holz auf 300 Kugeln.

— Von der städtischen Polizei wurde ein auf der Durchreise befindlicher, aus Pommern gebürtiger Arbeiter festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Er wurde wegen staatsfeindlicher Betätigung und Waffenlieferung strafrechtlich gesucht.

— Nach dem am 27. März vorliegenden Meldeergebnis hat sich die Zahl der Jugendlichen, die sich am Reichsbewerkswettbewerb beteiligen, auf rund 1,2 Millionen gestellt. Es ist jedoch mit einer weiteren Erhöhung noch zu rechnen.

**Dippoldiswalde.** Die freiwillige Kaufmannsgehilfenprüfung vor der Industrie- und Handelskammer in Dresden haben aus hiesigen Bezirk mit Erfolg abgelegt: Oswin Jäpel, W. Bernsdorf, bei der Firma Pappensabrikten Rudolf Schmidtschen GmbH, Dippoldiswalde; Heinz Kluge, Dippoldiswalde, bei der Firma Louis Schmidt, Dippoldiswalde und Gerhard Schubert, Delsa, bei der Firma Carl Schneider, Sigmundelndustrie, Delsa.

— Am 2. April feiert Arresthausinspektor i. R. Ernst Braune seinen 80. Geburtstag. Inspektor Braune hat sich, wie ja allen bekannt ist, durch sein Wirken im öffentlichen Leben, besonders auch als Vorsitzender des Heimatvereins, früher als Stadtverordneter, viel Verdienste erworben. Wir wünschen ihm bei herzlichster Beglückwünschung noch recht viele frohe und gesunde Lebensjahre.

— An Stelle des Ministerialrates Hoppe wurde der bisherige Bezirksleiter der deutschen Arbeitsfront und Gebietszellenobmann Ernst Stiehler zum Treuhänder der Arbeit in Sachsen berufen. An Stiehlers Stelle tritt Helmut Weisch.

**Mallte.** Während der verfloffenen Kälteperiode konnten im Rahmen des WSW verteilt werden: 73 Sonnenbrillen über je 1 RM., 103 Zentner Briketts, 99 Brote, 51 Stück Butter, 144 Liter Milch, 14 Eier, 5 Pfund Fett, 50 Pfund Haferflocken, 64 Pfund Gemüse, 127 Pfund Mehl, 13 Pfund Zucker, 20 $\frac{1}{2}$  Ztr. Kartoffeln, 1 $\frac{1}{2}$  Pfund Seife, außerdem je 1 Gutschein für 1 Paar Rinderkubbe, 1 Paar Hosen, 1 Paar Arbeitsschuhe. Zu beachten ist, daß Mallte nur eine Einwohnerzahl von 197 hat.

**Sennersdorf.** Am 30. März war es Sattlermeister Ernst Müller und seiner Gattin vergönnt, in großer Freude im Kreise ihrer Kinder und Enkel das goldene Ehejubiläum zu feiern. Dem Jubelpaare seien zu diesem Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche gebracht.

**Schöckendorf.** Am 1. Osterfeiertag wird der kürzlich in Arbeit genommene Feuerlösch- und Badeteich in Betrieb genommen. Zu dieser Eröffnung wird allerhand geboten werden. Trotz kühler Witterung haben sich schon namhafte Wetschwimmer gemeldet. Auch hat die besorgte Badeverwaltung für die Nichtschwimmer sämtliche Schwimmbalgen in den hiesigen Fleischerieen aufgekauft. Ferner ist für diesen Tag Wettangeln vorgesehen. Zu diesem Zwecke sind 3 Zentner Talperrn-Karaulchen eingesetzt worden. Die Anleitung zum Angeln liegt in den Händen eines hiesigen Akord-Karaulchenanglers. Badehosen sowie Angelgerät verleiht die Badeverwaltung, nur die Fischkörbe sind mitzubringen. Doch ist es streng verboten, mit Wurfschale zu angeln, weil diese den Salzgehalt des Wassers auflöst, denn dieses ist mit einem guten Badesalz vermischt. Eröffnung vo. mittags 11 Uhr. Gleichzeitig findet Kurkonzert statt.

**Wasshütte.** Hier wird in Bälde eine Ortsgruppe des Deutschen Luftsportverbandes gegründet werden. Die Ortsgruppenleitung der NSDAP. hat bereits mit dem Sportbegeisterten, welche schon über ein halbes Jahr Modell-Flugzeugbau betreiben, Besprechungen gepflogen und in einer Zusammenkunft den Rippdorfer Sportgenossen ihre Erfahrungen vortragen lassen.

**Wasshütte.** In der Jahreshauptversammlung des Turnvereins gab der Vorsitzende bekannt, daß sich im Berichtsjahr 40 Mitglieder abgemeldet haben, andererseits aber nur 8 Mitglieder dem Verein neu beigetreten sind. Nach erreichtem 50 jähriger Mitgliedschaft sind die Turnbrüder Robert Guticke und Paul Stäbner zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. Aus dem Turnbericht des Oberturnwarts Gläser sei festgehalten, daß zu 381 verschiedenen Turnzeiten 10331 Teilnehmer gezählt worden sind. Das bedeutet 2387 Teilnehmer weniger als 1932. Vom Kassierer Arno Kadon wurde das Vereinsvermögen auf 30340 RM. besetzt. Der bisherige bewährte Vereinsvorsitzende Oskar Adolph wurde einstimmig wiedergewählt und zur Bestätigung eingegeben. Es folgte in derselben Versammlung noch die Auflösung des bisherigen Turnrates als geschäftsführende Körperschaft des Vereins. Der neue Führerrat wird aus 7 Personen bestehen. Mit einem gemeinsamen Lied wurde die Versammlung geschlossen.

**Wasshütte.** Kreishauptmann Dr. Hertloß—Dresden und Amtshauptmann Freiherr v. Müllig stifteten am Dienstag im Beisein von Bürgermeister Gotthardt der Stadt und insbesondere der Deutschen Uhrmacherschule einen Besuch ab. Die Führung in der Schule lag in den Händen des Leiters Dr. Siebel. Vorher nahm man das Krieger-Ehrenmal in Augenschein.

**Waltersdorf.** Im April verläßt der seit einigen Jahren hier amtierende Pfarrer Hofer unsere Kirchengemeinde, um als Missionar in Dresden zu wirken.

**Großsch.** Die benachbarten und aneinandergrenzenden Ortschaften Spansdorf, Lippendorf und Medewitz werden mit Wirkung vom 1. April zusammengelegt. Das neue Gemeinbewesen erhält die Ortsbezeichnung „Lippendorf“. Lippendorf ist eine allgermanische Siedlung und der Geburtsort der Katharina von Bora (Luthers Frau).

## Wetter für morgen:

Witterung in Sachsen anfangs bei schwacher, unregelmäßiger Luftbewegung noch uneinheitlich, aber vorwiegend trocken; später bei östlichen Winden allgemein heiter, trocken und tagsüber mild. Örtlich Frühnebel.